



KOMMENTAR

Auf ein gutes Jahr 2014

Zuerst einmal möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, allen Leserinnen und Lesern der Deutschen Polizei ein gesundes neues Jahr 2014 wünschen, in welchem alle selbst gesteckten Ziele und Wünsche in Erfüllung gehen mögen. Ich freue mich sehr, dass ihr nicht nur gut rübergekommen seid, sondern auch darüber, dass ihr bereits die ersten Stunden des Jahres wieder dem Lesen unserer gewerkschaftlichen Zeitschrift widmet.

Der eine wird ganz für sich alleine in Gedanken versunken in das neue Jahr gerutscht sein. Ein weiterer hatte vielleicht die Möglichkeit, mit der Familie, mit Freunden und Bekannten in das neue Jahr hineinzutanzen. Ein anderer wiederum hatte dienstlich dafür Sorge getragen, dass die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ein friedliches Silvesterfest erleben durften.

Und jeden Silvesterabend stellt sich die gleiche Frage – was wird uns das neue Jahr bringen?

Die Erwartungen an das neue Jahr sind bei jedem sicherlich unterschiedlich. Manche werden es sehr gelassen angehen, aber einige werden mit Wehmut der Zukunft und den vor uns stehenden Herausforderungen entgegensehen.

Viele von uns hatten mit dem Evaluationsbericht zur Polizeistruktureform 2010 die Hoffnung verknüpft, dass eine tiefgründige und objektive Bewertung der bisherigen Ergebnisse vorgenommen wird. Wer diesen Bericht jedoch liest, sieht sich enttäuscht. Wie sollte es auch anders sein, denn jene, welche diese Struktur zu verantworten haben, nehmen jetzt eine Selbstuntersuchung vor. Mit der Sonnenbrille auf der Nase kann der derzeitige Kurs der Landespolizei nicht als falsch erkannt und erforderliche Veränderungen vorgenommen werden. Stattdessen verfällt man in einen Aktionismus und will nicht wahrhaben, dass die Polizeistruktureform die selbstgesteckten Ziele nicht erreicht hat oder vielleicht auch nicht erreichen konnte. Das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wird schlechter. Beschwerden über lange Wartezeiten bis zum Eintreffen eines Streifenwagens und feh-

lende Präsenz von Polizisten sind die Regel. Alle Teile der Landespolizei, egal ob Streifeneinzeldienst oder kriminalpolizeilichen Dienst, fahren momentan nur noch auf Verschleiß!!! Der hohe Krankenstand, die immense Anzahl an Überstunden und der Frust auf den Dienststellen sprechen eine deutliche Sprache.

Deshalb wird sich die GdP M-V im Jahr 2014 insbesondere dafür einsetzen, dass:

- Der Stellenabbau in der Polizei Mecklenburg-Vorpommern gestoppt wird.
- Es keinen weiteren Rückzug aus der Fläche gibt.
- Es eine ausreichende Anzahl von Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt und



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

- Sich die Beförderungssituation insbesondere im ehemaligen mittleren Dienst verbessert.

Dazu muss die Gewerkschaft der Polizei aber als kritischer und auch konstruktiver Verhandlungspartner durch die Landesregierung akzeptiert werden, damit gilt: verhandeln und nicht verordnen!
Christian Schumacher

GESCHÄFTSFÜHRENDER GdP-LANDESVORSTAND

Klausurtagung



Im Ostseebad Dierhagen tagte im November der geschäftsführende GdP-Landesvorstand in der nach dem letzten Landesdelegiertentag neuen Besetzung. Schwerpunkte der Beratungen waren u. a. die gewerkschaftliche Vergangenheit nachzubereiten und die Arbeit für die nächste Zeit abzustecken.



Landesfrauenvorstandssitzung 2013 in Marlow und Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Gästen

Am 26./27. November fand die diesjährige Landesfrauenvorstandssitzung wieder im Recknitztal-Hotel in Marlow statt. Geladen waren wie immer die Frauenbeauftragten der Kreisgruppen. Erfreulicherweise konnten wir in diesem Jahr feststellen, dass (bis auf die Kreisgruppe Schwerin) alle Kreisgruppen vertreten waren! Somit trafen „neue Frauen“ auf „alte Hasen“, was unserer Runde sehr gut tat.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2014 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 3. 1. 2014. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Allerdings war die Zeit noch knapper bemessen als in den Vorjahren, da für den zweiten Teil der Tagung eine Podiumsdiskussion zum Thema „Personalentwicklung – Frauenförderung in der Polizei M-V“ anstand. So gingen wir am 26. November nach einer kurzen Einführung in die Thematik auch gleich in die Vollen. Da hieß es Ideen sammeln, Vorschläge für Fragen erarbeiten, Organisatorisches klären und, und, und. Grundsätzlich waren sich alle einig: Ohne unsere männlichen Kollegen geht es nicht. Außerdem betreffen Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, vor allem in Bezug auf den Weg in die Karriere, zunehmend auch die Männer! Und um beides zu vereinbaren, müssen gute Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Auch wenn die Vorbereitung für den zweiten Tag die meiste Zeit in Anspruch nahm, mussten weitere wichtige Dinge wenigstens angesprochen und kurz erklärt werden. Da ging es zum einen um die im kommenden Jahr stattfindenden Personalratswahlen und die Wahlen der Gleichstellungsbeauftragten, zum anderen wurde der Terminplan für 2014

abgestimmt. So finden die Frauenseminare mit Kinderbetreuung im Sommer und im Herbst wieder statt. Genauere Informationen dazu werde ich euch in der nächsten Ausgabe liefern.

Und der Erfahrungsaustausch durfte natürlich auch nicht fehlen oder zu kurz kommen. Wir sehen uns so zusammen ja schließlich nur einmal im Jahr. Trotzdem war es ein anstrengender Tag.

Da sich der Geschäftsführende Landesfrauenvorstand schon länger mit der Frage befasst, wo die gut ausgebildeten Frauen geblieben sind (denn in den höher dotierten Ämtern ab A 13 haben die weiblichen Polizeibeamten nach wie vor Seltenheitswert! Und das, obwohl viele junge ambitionierte Frauen gut ausgebildet und in den Rankings meist vorn mit dabei sind), nahmen wir die Landesfrauenvorstandssitzung 2013 zum Anlass für eine Podiumsdiskussion, zu der auch die Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen sowie die Personalräte eingeladen waren.



Während der Vorgespräche haben wir mit Freude die Zusage des Ministers für Inneres und Sport, Herrn Lorenz Caffier, entgegengenommen. Auch die Polizeipräsidenten Knut Abramowski und Thomas Laum sagten sofort zu. Ebenfalls war Polizeioberärztin Antje Finnen bereit, an der Diskussion teilzunehmen. Um einen qualitativ guten Einstieg in so eine Podiumsdiskussion



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



LANDESFRAUENGRUPPE MECKLENBURG-VORPOMMERN



zu erreichen, konnten wir Frau Dr. Rauchert für das Impulsreferat gewinnen.

Also konnten die Einladungen verschickt und die Tagesordnung erarbeitet werden.

Zusammen mit den Frauenbeauftragten der Kreisgruppen ist es uns gelungen, die Veranstaltung, zumindest theoretisch, gut vorzubereiten.

Am 27. November war es dann soweit. Um 10 Uhr begrüßte Christina Lin-

Sport, Lorenz Caffier, die Polizeipräsidenten der Polizeipräsidien Neubrandenburg und Rostock, Knut Abramowski und Thomas Laum, die stellvertretende Direktorin für polizeiliche Angelegenheiten an der Fachhochschule Güstrow, Dr. Marion Rauchert, die Leiterin der Kriminalpolizeiinspektion Anklam, Antje Finnern, der stellvertretende Vorsitzende des Hauptpersonalrates, Jörn Liebig, die Gleichstellungsbeauf-

zei damit abfinden, dass Frauen keine Führungspositionen übernehmen wollen/können/dürfen? Die Antwort muss NEIN lauten. Es muss ein großes Ziel sein, die Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Und dabei dürfen sie nicht vor die Wahl gestellt werden, sich zwischen Familie und Karriere entscheiden zu müssen. Der Minister zeigte sich den frauenspezifischen Problemen aufgeschlossen gegenüber und sagte seine Unterstützung für die zukünftige Entwicklung zu.

Denn wie waren die Worte unserer Vorsitzenden? Wir können es uns nicht leisten, auf die Sozial- und Fachkompetenz der Frauen zu verzichten!

Anja Stolzenburg



dequist die Gäste in Marlow zum Thema „Personalentwicklung-Frauenförderung in der Polizei M-V“. Anschließend stellte Frau Dr. Rauchert in ihrem Impulsreferat u. a. Ergebnisse der DHPol-Karrierestudie und Resultate aus Umfragen im Zusammenhang mit Bachelorarbeiten vor. Auch benannte sie Gründe für eine Unterrepräsentanz der Frauen in Spitzenämtern der Landespolizei M-V und stellte Lösungsansätze zur Beseitigung dieses Mangels zur Diskussion, in die nach einer kurzen Pause auch eingestiegen wurde. Die hochkarätigen Podiumsgäste wurden durch die Moderatoren Andreas Wegner und Anja Stolzenburg ins Podium gebeten. So standen der Minister für Inneres und

tragte und Vertreterin der Frauengruppe Bund, Wilma Wäntig, und die Vorsitzende der Landesfrauengruppe, Christina Lindequist, Rede und Antwort.

Leider konnten aus Zeitgründen nicht alle Fragen gestellt werden.

Auch wurden nicht alle gestellten Fragen eindeutig beantwortet. Aber das war auch nicht das Ziel. Wir wollten Impulse setzen und das ist uns gelungen. Jetzt heißt es DRANBLEIBEN und gemeinsam mit der Polizeiführung, den Personalvertretungen und Gleichstellungsbeauftragten Konzepte erarbeiten, die einen karriereförderlichen Rahmen im Zusammenhang mit Vereinbarkeit von Beruf und Familie schaffen. Denn kann sich die Poli-

Weitere Eindrücke in Bildern



Weitere Bilder von der Veranstaltung sind im Internet unter:

http://www.gdp.de/gdp/gdpmp.nsf/id/DE_GdP-MV-Podiumsdiskussion-zum-Thema-Personalentwicklung-Frauenfoerderung-in-der-Polizei-M-V zu finden.



Besoldungsanpassungsgesetz verabschiedet

Am 13. November 2013 wurde im Schweriner Landtag das Besoldungsanpassungsgesetz mit den Stimmen der Koalition aus SPD und CDU verabschiedet. Erneut wurden die Beamten des Landes von der Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst abgekoppelt. Damit stimmte nach Meinung der GdP die Mehrheit der Abgeordneten bedauerlicherweise gegen die Beamtinnen und Beamten unseres Landes.

„Wer wie der SPD-Landtagsabgeordnete Tilo Gundlack von einer „fairen und spürbaren Erhöhung der Bezüge“ der Beamten spricht, scheint gänzlich andere Vorstellungen von Fairness zu haben als wir“, so der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher.

Schumacher weiter: „Was soll auch daran fair sein, wenn der eine Arbeitnehmer desselben Dienstherrn eine 100-prozentige Tarifierhöhung erhält und der andere wieder einmal abgekoppelt wird. Vielleicht verrichten beide sogar ein und denselben Job, dann ist dieser Unterschied überhaupt nicht mehr zu erklären. In der sich ständig verschärfenden Auseinandersetzung um qualifizierten Nachwuchs ist die Mär von Spitzenplätzen unseres Lan-

des im Besoldungsranking ebenfalls nicht gerade hilfreich, weil unseriös, wenn damit Tatsachen über deutliche strukturelle Unterschiede zu alten Bundesländern ausgeblendet werden.“

Für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) war die diesjährige Tarifrunde ein einziges Trauerspiel. Insbesondere die Finanzministerin und der Ministerpräsident waren nicht bereit, auch nur einen Schritt auf die Gewerkschaften zuzugehen.

Als sich dann während des parlamentarischen Beteiligungsverfahrens ein Minimalkompromiss abzeichnete, wurde dieser nach Hörensagen mittels Veto des Landesvaters verhindert.

Die Gewerkschaft der Polizei wird sich einer Verstärkung dieser Entwicklung entgegenstellen.

Personalratswahlen 2014

Der Hauptpersonalrat der Polizei (HPR) beschloss auf seiner Sitzung im November 2013, dass die Wahlen zu den neuen örtlichen und Bezirks-Personalräten sowie zum Hauptpersonalrat am **8. Mai 2014** stattfinden werden.

Der HPR hat in seiner Dezember-Sitzung folgende Mitarbeiter in den Hauptwahlvorstand bestellt: Juliane Schwank (PI Schwerin), Achmed Nickstadt (PI Stralsund) und Marco Bialecki (PI Anklam).

KG GREIFSWALD

Glückwunsch

„Das Glück des Lebens liegt darin, nicht die Geburtstage zu zählen, sondern die unvergesslichen Momente, die wir erlebt haben und erleben werden.“ (Verfasser unbekannt)

Wir wünschen unseren Kreisgruppenmitgliedern **Mareen Slotta, Michael Bürger, Andrea Pampuch, Dieter Weiß, Steven Radke und Christina Schulz** alles Gute zum Geburtstag, schöne Stunden im Kreise eurer Lieben und viele wundervolle und unvergessliche Momente im neuen Lebensjahr.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein gesundes und glückliches neues Jahr und hoffen, dass wir eine Vielzahl von euch zum **Tanzabend am 7. Februar in Gahlkow** begrüßen können. Die Kreisgruppe Wolgast ist ebenfalls wieder herzlich eingeladen.

Euer Kreisgruppenvorstand

KREISGRUPPE NW-MECKLENBURG

Rommé und Skat-Abend

In altbewährter Weise ging es an einem Freitagabend im Polizeirevier Gadebusch wieder um die begehrten Preise von der Schlachtereier Wiebelitz in Uphal.

Beim Rommé und beim Skat hatten Polizisten, ehemalige Kollegen und deren Freunde und Bekannte wieder ihren Spaß beim Bluffen, Reizen und beim Stechen. Beim Skat ging es außerdem noch um den von unserem alten Dienststellenleiter Walter Schuldt gestifteten Wanderpokal aus 2012. Im letzten Jahr hatte diesen der Skatfreund Helmut Haberer gewonnen. Mit Giesela Gäcke hatte auch eine Frau in diesem sonst als Männerdomäne verpönten Spiel ihren „Mann“ gestanden. Am Ende siegte mit Jochen Wilbrecht die Erfahrung im Spiel. Auf die Plätze 2 und 3 schafften es Reiner Weghofer und Bernhard Zielinski. Beim Rommé hatte Heidi Klischat die wenigsten Punkte. Jana Lepp belegte den 2. Platz und Ute Wienicke den 3. Für die Gemütlichkeit und das leibliche Wohl hatte in bewährter Weise Ute Dornfeld gesorgt.

Das Turnier wird die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei NWM auch im nächsten Jahr Ende November wieder in Gadebusch ausrichten!

Uwe Burmeister

IN STILLER TRAUER



Nachruf

Wir trauern um unseren Kollegen,
Polizeikommissar

Joachim Hoffmann,

der nach einem tragischen Unglücksfall im
November 2013 verstorben ist.

Der GdP-Kreisgruppenvorstand Landesbereitschaftspolizeiant M-V



VEREIN KEINE GEWALT GEGEN POLIZISTEN E.V. – OFFENER BRIEF

Liebe Polizistinnen und Polizisten im deutschsprachigen Raum, ich spreche hier stellvertretend für die Nichtpolizisten im Verein Keine Gewalt gegen Polizisten e.V., aber auch für viele Nichtpolizisten außerhalb des Vereins, wenn ich Ihnen mal ein dickes Danke für Ihren täglichen Einsatz für uns alle ausspreche. Danke!!!!



Danke, dass

- jeder Sie zu Hilfe rufen kann, unabhängig vom Einkommen, von der politischen Einstellung, von Alter, Geschlecht, Religion und Herkunft.
- Sie Verkehrskontrollen durchführen und damit den rücksichtslosen Rasern und Dränglern etwas entgegensetzen.
- Sie Hilfe suchenden mit Rat und Tat zur Seite stehen und oft ein freundliches Wort für sie übrig haben.
- Sie bei Ruhestörungen einschreiten, auch wenn die bloße Tatsache, dass da jemand Grenzen gesetzt bekommt, diesen oft zu Gewalttaten gegen Sie animiert.
- Sie auf Bahnhöfen, Flughäfen, öffentlichen Plätzen, Straßen, Wasserstraßen und an den Küsten für Sicherheit sorgen.
- Sie jenen Grenzen setzen, die nicht in der Lage sind, Rücksicht auf andere zu nehmen und Sie somit ein gesellschaftliches Zusammenleben erst ermöglichen.
- Sie regelmäßig Alkohol- und Drogenkontrollen vornehmen und damit die Gesellschaft vor jenen schützen, die nicht mehr ganz Herr ihrer Sinne sind und damit auch jenen, die diese Drogen missbrauchen, eine Möglichkeit geben, zu erkennen, dass sie auf dem falschen Weg sind.
- Sie an die Schulen gehen, um dort Gewaltprävention zu machen oder auch die Schüler aufzuklären, in welche Fallen sie im Internet tappen können, Sie die Schulleitungen über Amokprävention aufklären und bei Amoklagen unter Einsatz Ihres Lebens in die Schulen gehen, um das Leben von Menschen zu retten.
- Sie auf der Seite www.polizei-beratung.de und auch mittels Hausbesuchen Prävention nicht nur gegen Einbruch betreiben.
- Sie Selbstverteidigungskurse anbieten und damit sowohl Prävention betreiben als auch die Opfer von Gewalt im Nachhinein nicht allein lassen.
- Sie auch im Katastrophenfall dafür sorgen würden, dass das menschliche Miteinander nicht vollkommen verrohen würde.
- Sie bei Volksfesten anwesend sind und jene im Zaum halten, für die eine Party nicht gelungen ist, die ohne Vollrausch und gebrochene Knochen zu Ende geht.
- Sie an Ihren Wochenenden Demonstrationen und Fußballspiele begleiten, und damit jene schützen, die ihre Meinung friedlich sagen wollen und die den Sport friedlich genießen möchten.
- Sie nachts ausrücken, um Menschen aus Lebensgefahr zu retten, so wie mich bereits mindestens einmal.
- Sie auch Personenschutz betreiben und zwar nicht „nur“ für Politiker, wie oft fälschlich gedacht wird.
- Sie Vermisste suchen und oft wiederbringen.
- Sie den schweren Weg auf sich nehmen, die Angehörigen der Todesopfer von Gewalttaten und Verkehrsunfällen davon zu informieren, dass sie einen geliebten Menschen verloren haben.
- Sie Mörder, Totschläger, Vergewaltiger und andere Verbrecher unserer Justiz zuführen, damit sie zur Rechenschaft gezogen werden können.

Ja, das ist Ihr Job, wie an dieser Stelle gern von so manchem Schlaumeier bemerkt wird.

Danke, dass Sie diesen Beruf freiwillig gewählt haben. Danke, dass Sie, obwohl Ihnen das nach schwierigen Erfahrungen immer wieder hingerieben wird, ihn dennoch weiterhin ausüben.

Danke, dass Sie jeden Tag Ihren Dienst antreten, obwohl Sie nie wissen, ob Sie heil und am Stück wieder nach Hause kommen. Danke, dass Sie jeden Tag aufs Neue das Risiko eingehen, beschimpft, beleidigt, angespuckt, angekotzt, angepinkelt und gebissen zu werden. Danke, dass Sie in Kauf nehmen, vielleicht geschlagen, getreten und mit Waffen bedroht zu werden. Danke, dass Sie trotz der steigenden Gefahr, verletzt zu werden, für uns Ihre Arbeit machen. Danke, dass Sie das tun, obwohl Sie selten ein Danke hören und obwohl Ihre Fehlleistungen eine deutlich größere Rolle in der medialen Wahrnehmung spielen als Ihre Leistungen.

Damit meine ich alle unter Ihnen, auch jene, mit denen es manchmal kräftig knallt bei Diskussionen. Weil Sie trotzdem kommen, wenn ich Sie brauche. Danke für das, was Sie tun!

Es gibt viele Bürger, die in Gedanken bei Ihnen sind, wenn Sie Ihre Schusswaffe gebrauchen mussten. Die Sie nicht für schießwütig halten, sondern wissen, dass das für Sie ein Alptraum ist.

Es gibt viele Bürger, die Ihre Arbeit zu schätzen wissen – wir von Keine Gewalt gegen Polizisten e.V. sagen es.

Vielen Dank für Ihren täglichen Einsatz!!!

**Gerke Minrath,
Vorstandsvorsitzende**



KREISGRUPPE ANKLAM

„Gründen die Grenzdörfer bald eine Bürgerwehr?“

In die öffentliche Diskussion (Nordkurier, 25./26. 11. 2013) um Bürgerwehren im grenznahen Raum möchte die Kreisgruppe Anklam der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wie folgt Stellung nehmen.

Verbrechen

Gründen die Grenzdörfer bald eine Bürgerwehr?

LÖCKNITZ - 24.11.2013

Erstmals diskutiert ein Amtsausschuss der Region darüber, die Sicherheit in den Dörfern und entlang der Grenze über eine Bürgerwehr zu organisieren.



Ein früherer Weg, der über die Grenze führte, wurde bereits im Dezember 2012 verrammelt. Patrouilliert hier auch bald eine Bürgerwehr?

Bildschirmfoto: Nordkurier

Der Kreisgruppenvorsitzende der GdP, Marco Bialecki, hat heute vor der Bildung einer „Bürgerwehr“ im grenznahen Raum gewarnt. „Das staatliche Gewaltmonopol ist ein Eckpfeiler unseres Rechtsstaates, dessen Erhalt nicht gefährdet werden darf.“

„Seit Jahren ist allerdings erkennbar“, so der Anklamer GdP-Vorsitzende, „dass die Polizei personell nicht mehr umfassend in der Lage ist, ihr Gewaltmonopol durchzusetzen. Das die Polizei im Laufe der letzten Jahre nahezu 1000 Polizisten einsparen musste, kann nicht ohne Folgen bleiben“. Hierzu wird sich der Landesvorsitzende Schumacher am 16. 1. 2014 im Innenausschuss des Landtages u. a. Stellung beziehen. „Insbesondere zur Nachtzeit“, kritisiert Bialecki, „lässt der Überwachungsdruck der Polizei im ländlichen Raum deutlich nach, da die erforderliche Anzahl von Polizistinnen und Polizisten nicht mehr zur Verfügung steht.“ Die im Evaluationsbericht der Landespolizei angegebenen durchschnittlichen Interventionszeiten von mehr als 20 Minuten bedeuten, dass uns einfach das Personal fehlt. Nicht selten werden aus 20 Minuten auch mal eine Stunde oder mehr, um beim Hilfesuchenden einzutreffen.



Bialecki: „Das erkennen auch die Bürgerinnen und Bürger und suchen deshalb nach Möglichkeiten, sich selbst zu schützen. Eine hochgefährliche Entwicklung. Wenn die Polizei den Überwachungsdruck im grenznahen Raum aufgrund der geschilderten Ereignisse verstärkt, besteht jedoch durch die landesweit dünne Personaldecke die Gefahr eines Verdrängungseffektes mit der Folge, dass der/die Täter in anderen Gegenden ihre Taten ausführen.“

Meine Bitte an den Amtsausschuss Löcknitz-Penkun: Binden Sie die Landespolizei in ihren Dialog von vornherein mit ein. Informieren Sie IHRE Landtagsabgeordneten und fordern Sie keinen weiteren Personalabbau in der Landespolizei. Polizeiliche Arbeit darf nicht ausschließlich mit dem Taschenrechner bewertet werden.

Marco Bialecki,
Kreisgruppenvorsitzender

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder, vielleicht hat die eine oder der andere von Euch bereits mitbekommen, dass es eine neue Mitarbeiterin in unserer Landesgeschäftsstelle gibt.

Aufgrund einer längeren Abwesenheit von Matthias Jentsch wird Petra Schroeder (Foto) ihn während seiner Abwesenheit vertreten.

Der Landesvorsitzende hat in Abstimmung mit dem Landesvorstand hierzu einen befristeten Arbeitsvertrag unterschrieben.

Wir wünschen Frau Schroeder viel Erfolg!

Erreichbarkeit:

GdP Mecklenburg-Vorpommern
– Landesgeschäftsstelle –
Platz der Jugend 06
19053 Schwerin

Telefon: 03 85-20 84 18-17
Telefax: 03 85-20 84 18-11
E-Mail: info@policeservice-mv.de



KREISGRUPPE LBPA/LPBK MECKLENBURG-VORPOMMERN

Cindy präsentiert: die jungen Wilden!

Alle Jahre wieder veranstaltet die 1. Bereitschaftspolizei hundertschaft ein gemütliches Zusammentreffen. Dieses Treffen stellt symbolisch den Abschluss der vorangegangenen Ausbildungswochen dar. In einer gemütlichen Runde werden Einsatzerfahrungen ausgetauscht, die neuen Kollegen kennengelernt und das Zusammengehörigkeitsgefühl einer geschlossenen Einheit gestärkt.

Am Donnerstag, dem 30. 10. 2013, war es dann wieder soweit!



Der Termin für die traditionelle Hundertschaftsfeier der 1. Bereitschaftspolizei hundertschaft stand fest. Jetzt hieß es für den 1. Zug, planen und organisieren, dann kann gefeiert werden!

Es wurde im Vorfeld tatkräftig dafür gesorgt, dass wir gemeinsam einen unvergesslichen Abend zelebrieren können.

Die in diesem Jahr neu hinzuzusetzten Beamten bekamen durch das „Alt-Personal“ einen Showact zugewiesen und sollten sich dementsprechend kostümieren.

So wurden Kostüme teilweise selbst zusammengestellt und Choreografien einstudiert.

Gegen 17 Uhr war es endlich soweit, die Hundertschaftsfeier wurde eröffnet. Nachdem wir unseren Hunger an dem leckeren Büfett gestillt hatten, konnte das Abendprogramm beginnen und das alles unter der Moderation von unserem Double „Cindy aus Marzahn“.

Showacts, unter anderem von den Backstreet Boys, Tic Tac Toe, Tokio Hotel, Modern Talking oder den Spice Girls, die von den „neuen Beamten“ aufgeführt wurden, sorgten für den Höhepunkt des Abends! Nicht nur die im Vorfeld einstudierten Tanzeinlagen der einzelnen Künstler,



sondern auch die einfallsreichen Kostüme amüsierten das Publikum und luden zum Lachen und Feiern ein.

Es wurde gegessen, getrunken, gesungen, getanzt und viel gelacht!

Und das alles konnten wir finanziell nur möglich machen, weil wir uns wieder auf die Unterstützung der GdP verlassen konnten. In diesem Sinne bedanken wir uns alle recht herzlich, dass es uns finanziell ermöglicht wurde, einen unvergesslichen Abend zu verbringen!

Celina-Marie Petersen

MITGLIEDERBETREUUNG

Einsatzbetreuung durch die GdP – hautnah und direkt

Am 30. 11. 2013 fand in der DKB-Arena in Rostock das Ostderby in der 3. Bundesliga zwischen dem FC Hansa Rostock und Rot-Weiß Erfurt statt. Da das Spiel als Risikospiele durch den Deutschen Fußball-Bund eingestuft war, kam eine große Anzahl von Einsatzkräften unseres Landes sowie Unterstützungskräfte der Bundespolizei und aus anderen Länderpolizeien in Rostock zum Einsatz.

Alles verlief im Wesentlichen friedlich und der FC Hansa gewann das Spiel nach einem frühen Tor, bereits nach 36 Sekunden, mit 1:0. In gewohnter und bewährter Art und Weise führte unsere Landes-GdP einen Betreuungseinsatz durch. An diesem Tage erhielten wir zudem Unterstützung durch zwei Kollegen von der Bundespolizei, die erstmalig gemeinsam mit uns in einem GdP-Mobil in Rostock unterwegs waren. Der frisch gebackene Kuchen sowie heißer Kaffee oder Tee kamen

bei unseren Kollegen in den Einsatzpausen super an. Auf die Gewerkschaft der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ist bei solchen Großeinsätzen immer Verlass, wie wir aus dem Munde zahlreicher beteiligter Einsatzkräfte anderer Bundesländer und der Bundespolizei zu hören bekamen. Ein schönes Kompliment.

Der Landesvorstand



„Ja“

„Ja, ich möchte den Mitgliederbereich des GdP-Webportals nutzen!“

„Die Freischaltung“

Landesbezirk/Bezirk:

Mecklenburg-Vorpommern

Mitglieds-Nr.:

Name:

Straße, Nr.:

PLZ:

Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Organisations- und Service-
Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei

– EDV-Abteilung –

Forststr. 3a

40721 Hilden

Datenschutz-Einwilligungserklärung für GdP-Internetauftritte

1. Vorbemerkung

Für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) besteht im Internet unter der Internet-Adresse www.gdp.de eine eigene Homepage. Im Interesse der Darstellung der Ziele und Zwecke der GdP und einer damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit, um neue Mitglieder zu gewinnen, Mitglieder zu informieren und ihnen die Kommunikation mit der GdP und deren Mitgliedern über das Internet zu ermöglichen, werden nachfolgend aufgeführte, geschützte, personenbezogene Daten und Informationen im Einvernehmen mit dem Einwilligenden (Unterzeichner) eingestellt.

2. Allgemeine Bemerkungen

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die im Zusammenhang mit Ihrer GdP-Mitgliedschaft erfassten Daten auch zur Überprüfung des Fortbestandes der Mitgliedschaft genutzt werden, sowie zur Prüfung von Zugangsvoraussetzungen für die geschlossenen Nutzerbereiche der Mitglieder. Die von Ihnen abgegebene Einwilligungserklärung erstreckt sich auch auf die Tatsache Ihrer Gewerkschaftszugehörigkeit.

Die Daten werden über den Sachbearbeiter des für Sie zuständigen Bezirks/Landesbezirks zentral gespeichert. Die angegebenen Telefon-Nummern dienen ggf. auch dazu, Mobile Dienste anzubieten (z. B. SMS-Info-Dienste). Die angegebene E-Mail-Adresse wird ebenfalls für Informationsdienste genutzt (z. B. für den Newsletter-Versand). Die gespeicherten Daten werden zudem für Meinungsumfragen und für Informationsschreiben genutzt (per Post und per E-Mail/Internet).

Ihre Daten sind für andere Mitglieder nicht generell einsehbar. Bei der Teilnahme an Diskussionsforen werden für andere Mitglieder die von Ihnen erhobenen Daten ersichtlich, soweit dies zu Ihrer Identifikation erforderlich ist (Name, Mitglieds-Nr.).

Die über Sie gespeicherten Daten können von Ihnen jederzeit unter Ihrem persönlichen Profil eingesehen werden. Informationen, die im Zusammenhang mit Ihrer GdP-Mitgliedschaft stehen und der Verwaltung der Mitgliedschaft dienen, werden an diesem Ort nicht angezeigt. Die für Sie sichtbaren Daten können durch Sie jederzeit geändert werden.

Folgende Felder können zwecks Änderungsanzeige von Ihnen ergänzt und uns übergeben werden: Anrede, Name, Wohnort, Zeitungsbezug, Bankleitzahl/Konto-Nr., Telefon dienstl./privat, Telefon mobil, SMS ja/nein, Fax dienstl./privat, E-Mail dienstl./privat, Newsletter ja/nein.

Informiert werden Sie über die Feldinhalte: Kreis-/Bezirksgruppen-Nr., Geburtsdatum, Status, Sparte, Mitgliedermerkmal 1, 2 und 3. Sollten Sie hier fehlerhafte Einträge feststellen, teilen Sie uns dies bitte im Feld Bemerkung mit.

3. Bemerkungen zur Einwilligungserklärung. Die Einwilligungserklärung gilt – bis auf Widerruf – auch für jene Daten, die im Rahmen der Mitteilung von Änderungswünschen gespeichert wurden.

Ausreichende Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes wurden getroffen. Dennoch kann bei der Veröffentlichung/Nutzung von personenbezogenen Daten im Internet ein umfassender Datenschutz nicht garantiert werden. Die/der Unterzeichner/in ist über die Risiken einer eventuellen Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte hiermit informiert.

4. Einwilligungserklärung für personenbezogene Daten im Internet. In Kenntnis der vorgenannten Informationen erklärt der/die Unterzeichner/in seine/ihre Einwilligung zur Veröffentlichung bzw. Nutzung der genannten Daten im Internet. Die Einwilligung kann jederzeit gegenüber dem Vertretungsberechtigten Vorstand der GdP bzw. der Geschäftsführung der beauftragten Organisations- und Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH (OSG), schriftlich, ohne Angabe von Gründen, widerrufen werden.

Der/die Unterzeichner/in wird, soweit erforderlich, über das Internet den für die Mitgliederverwaltung zuständigen Vorstand bzw. den benannten Ansprechpartner über personenbezogene Änderungen im Hinblick auf die Aktualität des Internetauftritts informieren.

Ich erkläre hiermit meine Zustimmung zur Veröffentlichung genannter Daten, dies in Kenntnis über den jederzeit möglichen Widerruf der Zustimmung zur Berücksichtigung der Daten auf der Internetseite der GdP zu den unter 1. genannten Zwecken.

Nach Eingang und Bearbeitung Ihres Original-Antrages (kein Fax oder E-Mail) übersenden wir Ihnen per Post Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort.

Sie können dann sofort den GdP-Mitgliederbereich nutzen.

